

**Die Fürtrefflichkeit der Music Wolte, Als Der Hoch-Edle und Wohl-Gelahrte Herr,  
Herr Johann Georg Rudau, Wohl-verdienter Cantor in Rostock an St. Marien, Bey  
noch anhaltender Jubel-Freude des Varn-Athens den 2. Novembr. im 1730sten  
Jahr Die Höchste Würde in der Philosophie erhielte ... und dabey Dem ... Herrn  
Candidato, Als ihrem ... Hospiti und Gönner, Ihre Ergebenheit sehen lassen**

Rostock: gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747173940>

Druck    Freier  Zugang





Bibl.

Schol. Cathedr.

Gutbrod.

1836.

Mk. 7775<sup>a</sup>

~~Aut.~~





Fasciculus  
Actorum Jubilæi,  
ab

Exhibita in Comitiis Imperij  
Augustana Confessione,  
in

Academie Rostochiensi  
celebrati,  
Secundi.  
anno 1730.

~~revised~~  
~~initial~~ ~~mark~~  
used ~~initial~~ ~~mark~~  
~~envelope~~ ~~wash~~  
~~initial~~ ~~mark~~  
Address  
Shows  
0831 as

# Die Sürfresslichkeit der SSeusic

Wolte,

Als Der

Hoch-Edle und Wohl-Gelahrte Herr,

H E R R

# Johann Georg Rudau,

Wohl-verdienter Cantor in Rostock

an St. Marien,

Bei noch anhaltender Jubel-Greude  
des Barn-Athens den 2. Novembr. im 1730sten Jahr

## Die Höchste Sürde in der PHILOSOPHIE

erhielte,

In nachstehenden erwoegen,

und dabey

## Dem Hochzu Ehrenden Herrn CANDIDATO, als ihrem Wehrt-geschätzten HOSPITI und Sönnner,

Ihre Ergebenheit sehen lassen

DESSER

Eisch-COMPAGNIE.

ROSTOCK / gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Rahts Buchdrucker.

85.



Acht Orpheus süsser Klang die  
Bäum' im Walde springen,  
Und werden Steine auch durch  
seinen Thon bewegt,  
Wird der Tarantuln Gifft durch Spielen und durch  
Singen

Vertrieben, so daß sich die Macht der Krankheit  
legt,  
Was wird nicht der Music für Ruhm und Ehre  
bleiben,  
Was für ein grosses Lob wird man ihr nicht zuschrei-  
ben?

Wann dort in Jericho die Mauren niedersielen,  
Als der Posaunen Schall sich tapffer hören ließ,  
Wann Saul sich erquickt an Davids Harffen-Spie-  
len,

Und Gott dem Israel auch sonst posaunen hieß,

Wann

128

Wann wir beym Gottes-Dienst auch lassen Lieder  
schallen,

So heist der Schluß: Gott hat hieran ein Wohl-  
gefallen.

Dennach bleibt die Music mit Recht sehr hoch zu  
schätzen,

Und steht bey freyer Kunst gewiß nicht unten an,  
Sie schenket dem Gemüth das süsseste Ergeßen,

Und ihre Lieblichkeit beliebt fast jedermann,  
Voraus hat selbige stets grosses Lob gefunden,  
Wann andre Wissenschaft sich mit ihr hat verbunden.

Hoch-Edler! Deine Kunst geschickt zu musicieren  
hat Fama schon vorlängst bey vielen fund ge-  
macht;

Jedoch Dein steter Fleiß und embieges Studiren  
War auch auff weitern Ruhm und Wissenschaft  
bedacht,

Daher Apollo Dich schon längstens würdig schätzt,  
Daß der Magister-Such Dir würde aufgesezt.

Doch wie die Demuth oft der Ehren sich entziehet,  
So schlugest Du auch aus, was Dir gebothen  
war,

Daher Apollo sich so oft umsonst bemühet;  
Nun aber sucht er Dich im frohen Jubel-Jahr,  
Er sucht und findet Dich, und schenket seine Crone  
Nach wohlgeföhrtm Fleiß Dir, ächtem Menschen-  
Sohne.

Wohlan

Wohlan, wir wünschen Glück zu Deinen neuen Ehren:  
Leb bis auf späthe Jahr in höchst-vergnüg-  
ter Ruh,  
Es müsse sich bey Dir stets Heil und Gel-  
gen mehren,  
Der Himmel sege nur ein gnädigs Ja  
hinzu!  
Noch eins: Es komme bald was Du, und was  
wir hoffen,  
So ist sowohl Dein Wunsch als unser ein-  
getroffen.



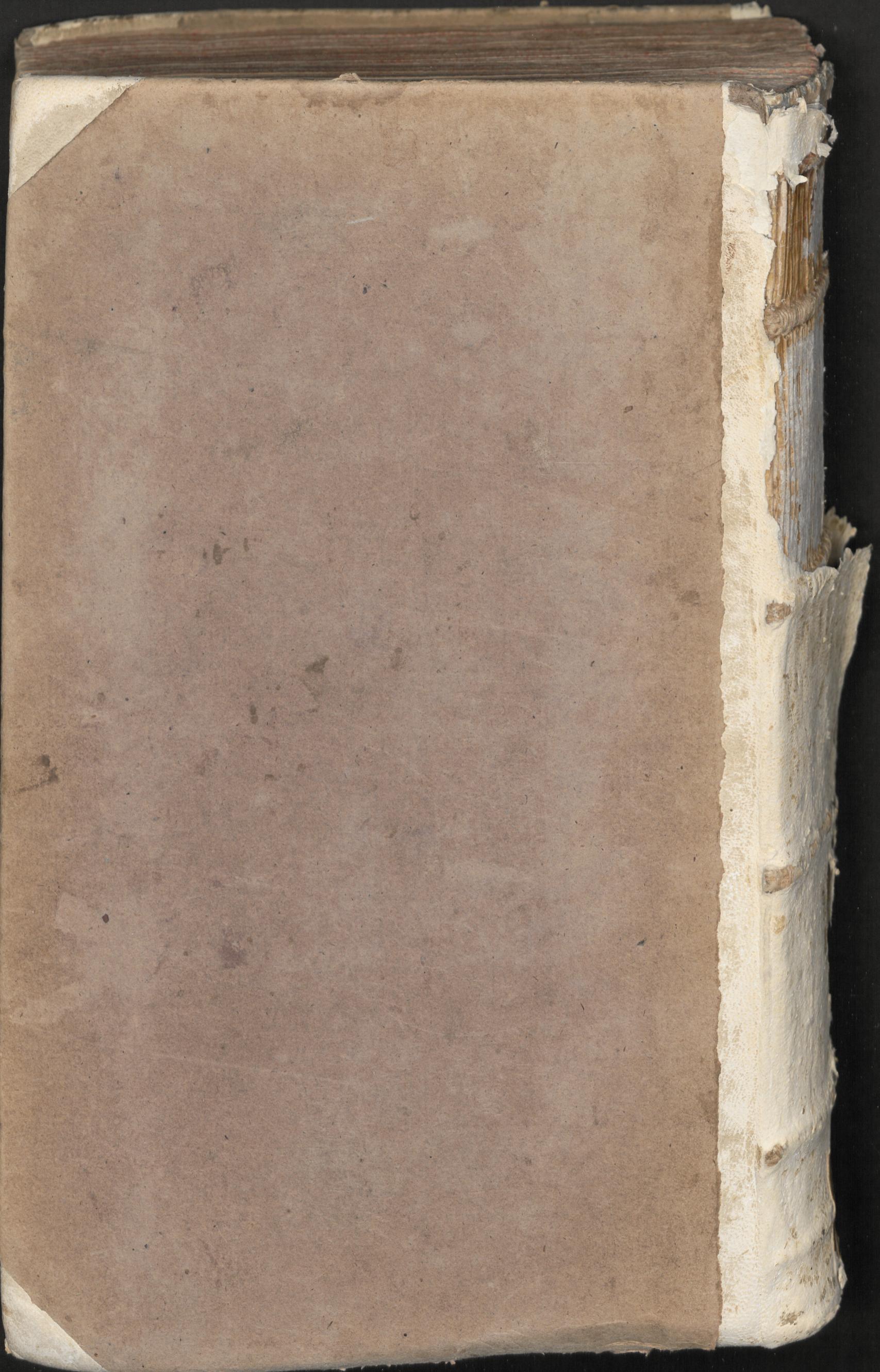












Wohlan, wir wünschen Glück zu Deinen neuen Ehren:  
Leb bis aufs späthe Jahr in höchst-vergnüg-  
ter Ruh,  
Es müsse sich bey Dir stets Heil und Sel-  
gen mehren,  
Der Himmel seze nur ein gnädigs Ja  
hinzu!  
noch eins: Es komme bald was Du, und was  
wir hoffen,  
So ist sowohl Dein Wunsch als unser ein-  
getroffen.

